

# Feuerbrand

Diese Bakterienkrankheit, die für Kernobstbäume wie Apfel-, Birn- und Quittenbäume sehr gefährlich ist, macht erneut von sich reden und verbreitet sich auch weiterhin in der Schweiz. Der Kanton Bern ist ebenfalls betroffen.

Da bis heute kein wirksames Mittel zur Bekämpfung der Krankheit gefunden wurde, müssen die befallenen Obstbäume gefällt und verbrannt werden. Insbesondere in den Obstgärten richtet dies beträchtliche Schäden an.



Der Feuerbrand befällt aber auch gewisse Zier- und Wildgehölze, die in Gärten vorkommen. Dies gilt beispielsweise für die Scheinquitte, den Feuer- und den Weissdorn, die Eberesche, die Mispel, die Stranvesia sowie gewisse Cotoneastern. Da letztere sehr beliebt sind, spielen sie bei der Verbreitung der Krankheit eine wichtige Rolle.

Bei einem Befall welken die Blüten sehr rasch und die jungen Triebe werden braunschwarz und krümmen sich U-förmig nach unten. Nacheinander werden Zweige, Äste, Stamm und Wurzeln befallen. Die Blätter und die Früchte bleiben an den Ästen hängen, die sich schwarz verfärben. In der Folge sehen sie wie „verbrannt“ aus, was der Krankheit den Namen „Feuerbrand“ eingebracht hat. Ein befallener Baum kann innerhalb eines Vegetationszyklus eingehen.

Für Feuerbrand besteht eine umgehende gesetzliche Meldepflicht. Bei Verdacht dürfen Pflanzen auf keinen Fall berührt oder mit dem Grünabfall entsorgt werden. Es muss umgehend die Gemeindeschreiberei informiert werden.

Weitere Informationen

[www.vol.be.ch](http://www.vol.be.ch)

[www.feuerbrand.ch](http://www.feuerbrand.ch)